

Lob für Haus der Lebenshilfe

Wohnstätte in Achern bemüht sich aktuell um ein Öko-Siegel

Ehemalige Vertreter der Bundesvereinigung zu Gast

Achern (red). Zum fünfjährigen Bestehen der Wohnstätte der Lebenshilfe in Achern traf dort hoher Besuch ein. Die ehemaligen Geschäftsführer und Vorstände der Lebenshilfe-Bundesvereinigung und diverser Landesverbände besuchten zwei Tage lang die regionale Lebenshilfe. Auf ihrer Informationsfahrt durch die Region und verschiedener Lebenshilfeeinrichtungen von Baden-Baden bis Achern machten sie auch Halt im Wohnheim in Achern. Unter den Gästen, die von den Wohnheimbewohnern herzlich empfangen wurden, war auch der ehemalige Vorsitzende der Lebenshilfe-Bundesvereinigung, Robert Antretter.

Seit Juli 2012 bietet die Lebenshilfe-Einrichtung in der Berliner Straße 24 Menschen mit Behinderung in den Wohngruppen Illenbach, Mühlbach, Bienenbuckel und Bischenberg eine Heimat. Viele Familien hatten auf diese Möglichkeit dringend gewartet. Es bestehe Nachfrage nach weiteren Plätzen, sagte die Wohnstätten-Leiterin Annette Seifermann-Schoer. Die Wohnstätte Achern ist eine von 19 Einrichtungen der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern und ist derzeit auf dem Weg, ein Öko-Siegel zu bekommen, weil in den Wohngruppen stets mit frischen Zutaten gekocht werde.

Der Lebenshilfegeschäftsführer Harald Unser, dankte den ehemaligen Verantwortlichen der Landesverbände und Bundesvereinigung für ihren Besuch und zollte allen großen Respekt, dass sie teilweise ab 1958 die Grundlagen für die heutige Lebenshilfearbeit gelegt haben. Der Wunsch, die Mitstreiter in der Bundeskammer der Lebenshilfe wieder zu treffen, habe die Ehemaligenfahrt begründet, sagte Herbert Burger aus Niedersachsen, der die Bundeskammer 13 Jahre lang leitete. Das Treffen fand zum siebten Mal statt und hatte in diesem Jahr die Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern zum Ziel, nachdem in den Vorjahren die Pfalz, der Harz oder das Erzgebirge besucht wurden. Mitgefahren war auch Bernhard Conrads aus Marburg, der die Geschäftsführung der Bundesvereinigung nach Lebenshilfe-Gründer Tom Mutters 20 Jahre lang innehatte. „Das Tollste für uns ist, diese neuen Einrichtungen sehen zu können“, sagte Achim Trogisch aus Dresden, der die Lebenshilfe dort 1990 mit gegründet hat. Damals habe es eine Patenschaft der Lebenshilfen Baden-Württemberg und Sachsen gegeben.

„Ich freue mich zu sehen, dass die geleistete Aufbauarbeit heute in guten Händen ist und dass unsere Anliegen weitergedacht werden“, sagte Nikolaus Schratzenstaller aus Landshut, ehemals Vorsitzender des Landesverbands Bayern: „Dieses Haus hier in Achern ist sehr schön. Man kann sich richtig wohlfühlen.“

Wohlfühlen durfte sich die 30-köpfige Gruppe danach im Illenau Arkaden Bistro, einer gemeinnützigen GmbH, die die Lebenshilfe mit gegründet hat und die Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze bietet. Am zweiten Besuchstag wurden die Besucher aus ganz Deutschland mit weiteren modernen Aspekten der Lebenshilfe-Arbeit bekannt gemacht. Sie besuchten das „Backöfele“ in Sandweiler, wo Menschen mit Behinderung wohnen und in einem CAP-Markt arbeiten. Verabschiedet wurden die Besucher mit Schwarzwälder Spezialitäten im Café und Restaurant M10 am Marktplatz in Baden-Baden. Es ist Teil des Lebenshilfe-Integrationsunternehmens Integra Mittelbaden und bietet vier Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz.



Eine bunte Familie versammelte sich im Garten der Wohnstätte in Achern: Ehemalige Verantwortliche der Lebenshilfe auf Bundesebene trafen die Bewohner, ihre Begleiter und die Verantwortlichen der Lebenshilfe in der Region. Foto: red